



© Pez Hejduk

#### ursprünge

Das Haus mit der Strassennummer 23 wurde in den dreissiger Jahren als typisches Siedlerhäuschen gebaut und 1966 bereits erweitert. Beim letzten Umbau im Jahr 1998 wurden zwei Wohneinheiten gebildet die, innerhalb der strengen baurechtlichen Möglichkeiten das bereits vorhandene Volumen nützen um ein Maximum an räumlichem Gewinn zu erreichen, ohne die Gartenfläche verkleinern zu müssen.

#### funktionalität

Jede der beiden Wohnungen hat einen eigenen Eingang vom Strassenniveau aus. Die untere Einheit erstreckt sich über das Erdgeschoss und profitiert vom Garten als integrierter Bestandteil, die zweite Wohnung bietet die Vorteile einer Dachwohnung mit weiten Ausblicken. Das Geschoss dazwischen wird auf beide aufgeteilt, wobei von jeder Wohnung eine Einliegereinheit abgetrennt werden kann.

#### aussenraum

Das Gebäude ist von einer haptischen Haut aus grossformatigen Faserzementplatten ummantelt. Die Fugen folgen dem Spiel der durch den Altbestand vorgegebenen Fensteröffnungen.

Die gefaltete Struktur des Daches folgt dem konsensmässigen Altbestand im baurechtlichen Sinn, wird aber nun im Detail von den Mauern abgesetzt und bildet somit ein eigenständiges, skulpturales Element.



© Pez Hejduk



© Pez Hejduk



© Pez Hejduk

## Haus 23

Rottmayrgasse 23  
5020 Salzburg, Österreich

#### ARCHITEKTUR

**Michael Strobl**

#### BAUHERRSCHAFT

**Harald Breitenbaumer**

**Evelyn Breitenbaumer**

**Michael Strobl**

**Ute Strobl-Pröll**

#### FERTIGSTELLUNG

**1999**

#### SAMMLUNG

**Initiative Architektur**

#### PUBLIKATIONSdatum

**27. Juli 2001**



**Haus 23****übergänge**

Die einstige geschlossene Fassade wurde im Bereich des westseitig gelegenen ehemaligen Stiegenhauses und der Südfassade geöffnet und mit ein- bis zweigeschossigen Stahl-Glaskonstruktionen versehen. Neben statischen und klimatischen Funktionen übernehmen diese überdimensionierten Fenster die Rolle als Raumvergrößerer und Vermittler zwischen Innen und Aussen.

**innenraum**

Offene, weitläufige Wohnräumen und geschlossenen, intimeren Bereichen zum Arbeiten und Schlafen erfahren dem Tagesablauf entsprechend wechselnde Lichtstimmungen.

Die eingefügte Volumen werden durch unterschiedliche Materialien definiert, die Toilettenbox über den Treppenaufgängen erscheint wie ein Möbelstück, die Fassadenplatten der Aussenhaut finden ihre Verwendung auch in den Küchenmöbelfronten. (Text: Architekt)

**DATENBLATT**

Architektur: Michael Strobl

Mitarbeit Architektur: Hannes Schild, Claus Suttner

Bauherrschaft: Harald Breitenbaumer, Evelyn Breitenbaumer, Michael Strobl, Ute Strobl-Pröll

Fotografie: Pez Hejduk

Funktion: Wohnbauten

Planung: 1997

Ausführung: 1998 - 1999

**PUBLIKATIONEN**

architektur.aktuell 09.2004 art & life, SpringerWienNewYork, Wien 2004.

**WEITERE TEXTE**

Druck durch Nachverdichtung, Norbert Mayr, Salzburger Nachrichten, Donnerstag, 2. Mai 2002



© Pez Hejduk

plan/21078/large.jpg

Haus 23



Projektplan